Kleine Mittheilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **10 (1903)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Feld nicht mehr räumen zu wollen. Der Konsum verlangt namentlich glatte breite Genres, so dass heute von einem effektiven Warenmangel in Satin liberty sowie Taffetas brillant die Rede ist. Die zuversichtliche Stimmung, welche sich rasch dem ganzen Markt mitgeteilt hat, äussert auch auf die Frühjahrstransaktionen günstigen Einfluss. Von allen Seiten werden belangreiche Deckungsordres nicht nur in Stapelqualitäten, sondern auch in allen Arten Façonnés erteilt, wodurch die in den Fabriken zum Teil schon lange auf Beschäftigung harrenden Jacquardstühle wieder in Tätigkeit gesetzt werden konnten.

Auch die St. Etienner Fabrikanten sind wieder stark beschäftigt und zeigen die Bandpreise gegenüber dem Monat September durchweg einen Aufschlag von 12—15 %. Sowohl der deutsche wie der englische und der amerikanische Markt werden durch die günstige Mode vorteilhaft beeinflusst, was die allgemeine Lage um so befriedigender erscheinen lässt.

Krefeld, 22. Dez. („Seide") Soviel man sich heute ein Bild machen kann über die für nächstes Frühjahr von der Mode begünstigten Seidenwaren, werden leichte Stoffe obenan stehen, und zwar meistens solche, die eine Besonderheit der Lyoner Fabrik bilden. Bekanntlich gehen jedes Jahr aus Deutschland noch Millionen Mark nach Frankreich und der Schweiz für leichte Seidenwaren. Der Grosshändler kann diese überhaupt nicht oder nicht so billig bei den deutschen Fabrikanten haben und ist deshalb gezwungen, sich an das Ausland zu wenden. Schon seit längerer Zeit beherrschen Seiden-Mousseline den Markt, und auch für die nächste Saison werden sie einen Hauptartikel bilden. Wir verkennen durchaus nicht die Schwierigkeiten, die sich der Einführung eines solchen Artikels wie Mousseline in die hiesige Fabrik entgegenstellen, sind aber der Meinung, dass sie nicht unüberwindlich sind. Die Erfolge, die in den letzten Jahren bei der Einführung sonst hier noch nicht hergestellter Artikel erzielt wurden, ermutigen entschieden zu weitern Versuchen. Satin liberty und Pongées bilden gegenwärtig einen festen Bestandteil der Erzeugung verschiedener hiesiger Fabriken, mit jeder Saison wächst der Umsatz in diesen Geweben. Dass man sich den Anforderungen der Mode immer mehr anpasst, hat sich dieses Frühjahr schon bewiesen, wo man auch Gewebe mit Leinenkette- oder Schuss aufnahm, sogenannte „Linons". Für nächstes Frühjahr hat man reich in Ecru-Stoffen ausgemustert, mit Tussah-Seide als Kette und Schuss, in glatter Ware sowohl als klein gemustert und in Jacquardsachen. Ausser diesen besteht für durchbrochene Gewebe wie Gaze und Krepp Interesse, beides Artikel, denen hier noch wenig Beachtung geschenkt wird. Ueber gemusterte Gewebe sind die Meinungen noch geteilt. Von einigen Seiten verlautet, dass sich das Geschäft darin gehoben habe, andere wieder sind besonders in gross gemusterten Sachen, wie Damassés, noch wenig beschäftigt. Guten Bedarf sieht man in Streifenartikeln voraus, auf Taffet- oder Louisine-Grund. Hier kommen neben schottischen Farbstellungen durchbrochene Effekte und Boyau in Betracht, auch breite Satin liberty mit schmalen Gaze-Streifen. Was Farbstellungen angeht, zeigt sich für Grisaille (schwarze Kette mit weissem Schuss oder umgekehrt) gute Meinung, besonders für Stoffe mit Taffetgrund. Auch in andern Stoffen wird weiss und schwarz verlangt, eine Zusammenstellung, die sowohl für Winter wie Frühjahr geeignet ist.

Lyon, 28. Dezember. (Originalbericht.) In Mousselines mates wurden neue, bedeutende Aufträge erteilt. Mousselines brillantes lassen noch dieselbe günstige Stellung ersehen. In Crêpe lisse und Marabout herrscht noch immer lebhafte Nachfrage. Crêpe de Chine hat sich inzwischen diesen Artikeln, welche sich gegenwärtig der vollen Gunst der Mode erfreuen, angereiht. Grosse Nachfrage war auch während dieses Monates nach Webstühlen für am Faden gefärbte Ware (Sergés, Polonaises, Façonnés), für toile de soie und écharpe ceinture. Die am Faden gefärbten Artikel, besonders reinseidene Sammete mit Gazegrund, Pékins, Taffetas und einige Damas waren begehrt; es wurden einige vereinzelte Aufträge darin erteilt. In Mousselines brochées sowie in vom Stück geschnittenen Bändern ist momentan eine beschränkte Anzahl Stühle beschäftigt. Die Abschlüsse werden dadurch erschwert, dass die Angebote oft in gar keinem Verhältnis zu den noch immer im Steigen begriffenen Rohseidenpreisen stehen.

Baumwolle.

Die Situation war während der letzten Woche auf allen Märkten ziemlich unklar, indem sich die verschiedenartigsten Ernteberichte und allerlei durch die Spekulation hervorgerufene widersprechende Gerüchte entgegenstanden. Auf dem amerikanischen Markt machte sich ein täglicher Tendenzwechsel und entsprechende Preisschwankungen bemerkbar, während auf dem ägyptischen Markt die Preise eher wieder etwas im Steigen begriffen sind.

Kleine Mittheilungen.

Errichtung einer staatlichen Webschule in Säckingen. Der Gemeinderat der Stadt Säckingen hat bei dem Grossherzogl. Badischen Ministerium des Innern die Errichtung einer staatlichen Webschule in Säckingen in Anwendung gebracht. Auf Anordnung des Ministeriums wird durch die Handelskammern gegenwärtig in den Kreisen der Textilindustriellen eine Umfrage darüber veranstaltet, ob die Errichtung einer Webschule als notwendig und zweckmässig zu erachten sei.

Die höhere Fachschule für Textil-Industrie in Sorau, N.-L., wird durch die Angliederung von selbstständigen Abteilungen für Spinnerei, Seilerei, Färberei, Appretur und Flachskultur bedeutend erweitert und damit zu einer Lehranstalt ersten Ranges, in der namentlich die Leinenindustrie Berücksichtigung finden soll, erhoben werden. Der Erweiterungsbau ist so weit vorgeschritten, dass er in den nächsten Wochen unter Dach und Fach kommt. Im nächsten Frühjahr wird mit der Montage der Maschinen begonnen werden. Für den Lehrmittelapparat sind 280,000 Mk. vom Abgeordnetenhause bewilligt worden. In einer Sitzung, die in diesen Tagen in Sorau unter dem Vorsitz des Geheimen Ober-Regierungsrates Simon aus dem Handelsministerium stattfand, hat man sich über die Massregeln geeinigt, die getroffen werden müssen, um die neuen Abteilungen demnächst zu eröffnen. Die Abteilungen für Spinnerei und Seilerei

sollen im Oktober 1903 und die übrigen im April 1904 eröffnet werden.

Französische Spitzenindustrie. Zur Förderung der französischen Spitzenindustrie, soweit dieselbe Handarbeit betrifft, haben verschiedene Abgeordnete in der französischen Deputiertenkammer den Antrag eingebracht, dass die letztere eine Staatsunterstützung von 100,000 Fr. bewilligt, um die Handspitzen-Industrie zu ermutigen. Die erwähnte Summe soll für den Fachunterricht junger Mädchen, welche die Spitzenklöppelei erlernen wollen, verwendet werden; ferner für die Verteilung der Prämien an Spitzenarbeiterinnen, endlich zur Unterstützung alter Spitzenarbeiterinnen im Bedürfnisfalle.

Litteratur.

Lexikon der Farbentechnik. Handbuch der Farben-Fabrikation, Färberei, Bleicherei und Zeugdruckerei. Von Dr. Josef Bersch. Das reich illustrierte Werk erscheint in 20 Lieferungen zu 70 Cts. = 50 Pfg.

Von A. Hartlebens Verlag in Wien, welcher in einer Reihe von Jahren bereits eine gehaltvolle Bibliothek von 260 verschiedenster, das chemisch-technische Wissensgebiet behandelnder Bände herausgegeben hat, liegen nun die ersten zehn Lieferungen obiger Publikation vor. Mit dem Fortschreiten des Erscheinens dieser auf breitester Grundlage angelegten Werkes tritt immer mehr die Tatsache hervor, dass dieses Universal-Lexikon des grossen Wissensgebietes der Farbentechnik, einmal vollendet, als Hand- und Nachschlagebuch für Farbenfabrikanten und Händler, Färber, Bleicher, Zeugdrucker, sowie für Textilindustrielle der verschiedensten Branchen sich unentbehrlich machen wird.

In den nun erschienenen ersten zehn Lieferungen, welche bis zum Artikel „Malergrund" reichen, findet man das Wissenswerte über jede Farbe, jede Gespinnstfaser, jedes Bleich- und Färbeverfahren in der ausführlichsten Weise beschrieben und sind namentlich für den Praktiker die zahlreichen Vorschriften über die Herstellung der verschiedenen Farben, sowie über Strangen- und Stückfärberei von ausserordentlichem Wert.

Indem die obgenannte Verlagsbuchhandlung die Redaktion dieses Lexikons Herrn Dr. Josef Bersch übertrug, welche die Mitarbeiterschaft tüchtiger Fachmänner sicherte, hat sie zu einem bescheidenen Preis ein Werk geschaffen, wie ein solches bis anhin in Bezug auf die erschöpfende Darstellung der gesamten Farben- und Färbereitechnik in der Litteratur von Interessenten schwer vermisst wurde.

F. K.

Maschinenkunde für Webschulen. Bearbeitet von Professor Karl Micholoschek, auf Grund des neuen Normallehrplans. Erster Teil. Maschinen-Elemente und Transmissionen. Mit 67 Figuren. Herausgegeben von der weithin bekannten Verlagsbuchhandlung Franz Denticke in Leipzig und Wien. Preis gebunden 1 Kr. 80 H.

Der Verfasser hat an der Entwicklung der österreichischen Textilschulen bereits Hervorragendes geleistet. Die vorliegende Arbeit kennzeichnet neuerdings dessen Bestreben, beim Lehrwesen in enger Fühlung mit der Praxis vorzugehen. Sorgfältig eingeteilt beschreibt er jeden einzelnen Maschinenteil samt den dazu nötigen Transmissionen auf dem Gebiete des mechanischen Arbeitsprozesses in methodisch sachlicher und leichtfasslicher Darstellung. Dabei wird mit scharfer Hervorhebung des Wesentlichen stets das Praktische in Verbindung gebracht und von sorgfältig ausgeführten Skizzen wirksam veranschaulicht. Es kann daher die Anschaffung dieses Buches Webschülern, Weberei- und Textilbeflissenen bestens empfohlen werden. E. O.

Patenterteilungen.

Cl. 20, nº 24,429. 30 juillet 1901. — Appareil pour former des fausses lisières dans les métiers à tisser en deux ou plussieurs largeurs. — Emile Langjahr, 19, Rue Cambon, Paris (France). Mandataire: A. Ritter, Bâle.

Kl. 20, Nr. 24,431. 28. Mai 1902. Maschine zum Einziehen der Kettenfäden in das Riet. — Hermann Pardon, Inraterstrasse 209, Krefeld (Deutschland). Vertreter: A. Mathey-Doret, Chaux-de-Fonds.

Kl. 20, Nr. 24,432. 4. September 1902. — Verbindende-(Leisten-)Apparat. — Xaxer Brügger, Webermeister, Forstweg 68, Bern (Schweiz).

Kl. 20, Nr. 24,517. 20. Juni 1902. — Schwer entzündbarer Baumwollstoff. — William Henry Perkin, junr., Professor der Chemie, Queens College: und Whipp Brothers & Tod Ltd, Fabrikanten, 10, Aytoun Street, beide in Manchester (Grossbritannien). Vertreter: Waldkirch & Federer, Bern.

Kl. 20, Nr. 24,533. 20. Mai 1901. — Webstuhl mit Mechanismus zum automatischen Auswechseln von Schützen bei erschöpftem bezw. gebrochenem Schussfaden. — Alfred Smith und Simon Jackson, in Firma George Hattersley & Sons, Limited, beide in Keighley (York, Grossbritannien). Vertreter: Bourry-Séquin & Cie., Zürich.

Sprechsaal.

Anonymes wird nicht berücksichtigt. Sachgemässe Antworten sind uns stets willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

Frage 65.

Ist es vorteilhafter, die Hebeschäfte (Tringles) oben- oder unterhalb des Harnischbrettes anzubringen? Welches sind die Vor- und Nachteile des einen wie des andern Systems?

Frage 66.

Wie kann ein junger Mann, der grosse Anlagen hat für das Zeichnen, dem aber die Mittel fehlen, um die Webschule besuchen zu können, für unsere Branche am besten herangebildet werden, und zwar so, dass seine guten Anlagen doch zur Verwertung kommen?

Briefkasten.*

Neujahr 1903. Die herzlichsten Glückwünsche zum Jahreswechsel entbietet allen Mitgliedern Der Vorstand.

W. M., New-York. Besten Dank für Ihre Bemühungen im Interesse des Vereins und der Zeitung. Wir teilen Ihnen und den andern Herren Vereinskollegen mit, dass jedes Mitglied, welches mit Beginn dieses Jahres dem Verein ein neues Mitglied oder einen Abonnenten des Vereinsorgans zuführt, als kleine Anerkennung ein Gratisexemplar der Broschüre „Das Färben der Seide im Strang" erhält.

H. D., Römerstadt. — Die Sache ist in Ordnung, Sie haben Recht gehabt.

A. M. in W. — Ihre Briefe bestens verdankend, wünschen wir Ihnen ein glückliches Fortkommen in Ihrer gegenwärtigen Stellung.

Verzeichnis offener Stellen.

(Aus Fach- und Tageszeitungen zusammengestellt.)

Branche	Gesucht wird	Offerten zu adressieren an
Seidenstoffweberei	Tüchtiger, solider Webermeister auf Glatt und Jacquard.	Chiffre J 3096 Werkmeisterzeitung, Zürich, Nordstrasse.
Mch. Werkstätte einer grossen Weberei	Tüchtiger Meister mit etw. technischer Bildung als Vorstand.	Z. Q. 9191. Rud. Mosse, Zürich.

Redaktionskomité:
Fr. Kaeser, Zürich IV; **E. Oberholzer,** Horgen und **Dr. Th. Niggli,** Zürich II.